Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

willen des es da ist/ vnd sind
halt sweleich daran wann
es ist wider das gotleich ge
pot vnd wider die gerechti
tkait Vnd ob die fraw velt
darumb mit ainem andern
man oder manen/ so ist er schul
dig an der sund/ vnd do ist ze
merckchen das es zwiualtig k
leichen geschiecht/ das ain
gemahel von dem andern aysht
oder vodert das eleich werch
/des ersten offenbärleichn/ als
es mit worten aysht Zu dem
andern mal verporgenleich/
vnd des gebent die lerr ein
gleichnus Als wann sy die
wolt ain samleichs haben wo
dem mann/ vnd vor scham nicht
tor aischen mit den worten/ so
dem der man merckt eleich
zaichen an der frawen/ daraus
er erchennt der fraun willn
so ist er schuldig gehorsam
zu sein/ zu gleicher weis als
ob sy es mit den worten aysht
/vnd ich han merckleich ge
sprochen aussenomen eleich
sache Wann die lerr erzelnt
eleich sach durch der willn
ein mensch entschuldig ist/ das
es dem andern nicht muess ge
horsam sein/ seinem gemahel
Die erst sach ist/ wann eines
das da aysht sein recht zu
aysthen vloren hat gegen den
andern gemahel Als wann der
man het sein ee zu prochen/
vnd die fraw das offenbarleich
von im west/ so wer sie nicht
schuldig darnach fürbas ewig
kleichen gehorsam ze sein/ zu
dem eleichen werch Wann
darumb das er hat sein trew
ze prochen/ so muess si im nicht
gehorsam sein Es wer dann
das sy nach dem als sy west
des manes sind/ das sy sich mit
im vrsuent hiet/ also das sie mit
im hat willigkleichn phlegn
des eleichen werchs/ so het
er sein recht wider gewunne
/gegen ir/ vnd muesten denn
an einander gehorsam sein als
vor Nun als im ist von des
mannes sind/ also ist es auch
ze vrsten von der fraun sind
Die ander sach ist/ wann das
gemahel das da aysht hat
noch nicht gewunnen sein
recht/ gegen enam das ding
ze aysthen Als wann zway
menschen haben an einander
die ee globt/ so hat ir regluchs
zwai vnoneid/ oder ein zeit die
in ein geystleich richter auf
sazt/ in der sy sich müegen ge
dencken/ ob sie wellent in ein
closter varen/ oder die kunsthaft